

BERUFS- UND KARRIEREBERATUNG FÜR QZ-LESER

„Wie bewerbe ich mich?“

Im vergangenen Oktober bot die QZ gemeinsam mit der Weber Consulting GmbH Managementberatung, München, erneut eine telefonische Karriere- und Berufsberatung für Qualitätsmanager an. Die Fragen rund um Arbeitsmarkt, Bewerbung und Karriere zeigten, dass sich der Arbeitsmarkt Qualitätsmanagement stark bewegt: Auch Qualitätsmanager sind angesichts von Werksschließungen, Produktionsverlagerungen und Nachrichten über Gehalts- und Personalreduzierungen wieder wechselwilliger. Die nächste Telefonberatung findet im Februar statt.

Lange Kündigungsfrist als Karrierehindernis?

Ich habe ein attraktives Jobangebot als Leiter Qualität im Maschinenbau. Allerdings setzt das Unternehmen im Vertragsentwurf eine sechsmonatige Kündigungsfrist zum Quartalsende fest. Ich habe Angst, mich zu sehr festnageln zu lassen. Bei meinem jetzigen Arbeitgeber gilt nur die gesetzliche Kündigungsfrist.

Ihre Bedenken sind berechtigt. Lange Kündigungsfristen können die Karriere bremsen, sie sind ein echtes Handicap bei der Karriereplanung, weil sie eine Einschränkung bei einer eventuellen neuen Stellen-

suche darstellen. Die meisten Unternehmen suchen heute nicht lang, sondern kurzfristig nach neuen Mitarbeitern und wollen ihre Stellen meist innerhalb von ein bis zwei Monaten besetzen. Kandidaten, die kurzfristig zur Verfügung stehen, erhalten in solchen Fällen den Vorzug. Dennoch sind die sechs Monate bei Führungskräften mittlerweile durchaus üblich, Tendenz: steigend. Viele Unternehmen versuchen, ihre Top-Kräfte immer länger an sich zu binden. Dabei gibt es mehrere Varianten, die Fristen gelten „zum Monatsende“, „zum Quartalsende“ oder gar „zum Halbjahresende“.

Falls Sie sich nicht ganz sicher sind, ob Ihnen das Unternehmen hundertprozentig zusagt, und Sie sich nicht vorstellen können, länger dort zu arbeiten, sollten Sie das Angebot daher lieber nicht annehmen. Wenn das Unternehmen und das Jobangebot Ihnen aber insgesamt zusprechen (unter anderem hinsichtlich Aufgaben, Gehalt, Produkt, Branche, Mitarbeiterverantwortung, Unternehmenskultur), sollten Sie die lange Frist nicht zu einseitig negativ bewerten. Sie kommt auch Ihnen als Arbeitnehmer zugute. Denn die damit einhergehende langfristige Bindung an das Unternehmen bedeutet für Sie auch höhere Arbeitsplatzsicherheit.

Als Frau ins Qualitätsmanagement?

Ich habe gerade mein Maschinenbaustudium abgeschlossen und überlege, ins Qualitätsmanagement zu gehen. Habe ich als Frau überhaupt Chancen im QM-Bereich? Wie kann ich mich qualifizieren?

Selbstverständlich haben Sie Chancen. Ihre Bedenken sind aber nachvollziehbar. Schließlich sind nur 16 Prozent der Führungspositionen in Deutschland von Frauen besetzt, im Qualitätsmanagement ist der Anteil sogar noch geringer; er liegt dort schätzungsweise bei maximal drei Prozent. Insofern ist gerade der QM-Bereich leider noch eine typische „Männerwirtschaft“. Das liegt nicht unbedingt an altmodischen oder frauenfeindlichen Personalverantwortlichen, sondern am Bewerberpool: In den klassischen Studiengängen, die in den Qualitätsbereich führen (also vorwiegend die Ingenieurstudiengänge), ist der Frauenanteil gering. Das werden Sie auch aus eigener Erfahrung wissen. Vermutlich waren Sie in Ihrem Maschinenbaustudium als Frau mehr oder weniger allein auf weiter Flur.

Ihre Aussichten sind trotzdem gut, denn viele Unternehmen ändern momentan ihr Einstellungsverhalten, weil sie dezidiert Vorteile in der Beschäftigung von Frauen

in QM-Positionen erkannt haben. So haben Frauen beispielsweise ein besseres zwischenmenschliches Gespür als viele Männer, was sich in einem einfühlsameren Umgang mit Kunden oder diplomatischerem Vorgehen etwa bei der Reklamationsbearbeitung zeigt. Auch können Frauen oft besser delegieren und organisieren und haben die besten Voraussetzungen, wenn es um Kommunikation und Vielseitigkeit geht.

Einen Bonus dürfen Sie sich deshalb aber nicht erwarten. Qualifizieren müssen Sie sich natürlich wie jeder Mann auch. Mit Ihrem Studium haben Sie schon eine gute Voraussetzung erworben. Die meisten Unternehmen setzen außerdem die perfekte Beherrschung der Qualitätstechniken sowie sehr gute Englischkenntnisse voraus. Diese Qualifikationen können Sie in Kursen bekannter Seminarveranstalter erwerben. Außerdem sollten Sie über Führungsqualitäten, diplomatisches Geschick und analytische Fähigkeiten verfügen.

Foto in der Bewerbung?

Als Q-Leiter im Kunststoffbereich (35 Jahre, männlich) bin ich zurzeit auf der Suche nach einem neuen Job. Ich habe einige Jahre im Ausland gearbeitet, wo man sich nicht mit Foto bewirbt. Ist bei Bewerbungen in Deutschland ein Foto erforderlich?

Bewerberfotos sind in Deutschland absolut üblich. Personalentscheidern reicht oftmals nur ein ganz kurzer Blick auf den Lebenslauf, um zu entscheiden, ob sie dem Kandidaten überhaupt eine Chance geben. Dem Foto kommt dabei als Aushängeschild der Bewerbung besondere Bedeutung zu. Wer hier sympathisch, kompetent und seriös wirkt, hat die besseren Chancen. Schnappschüsse aus dem Urlaub sind ungeeignet, angemessen ist ein konventionelles Porträt. Gleiches gilt bezüglich der Kleidung. Wer allzu lässig daherkommt, wirkt wenig Vertrauen erweckend. Im Qualitätsmanagement ist ein Anzug unerlässlich. Die Kosten für ein professionelles Porträtfoto vom Fotografen zahlen sich aus, denn ein schlechtes Automatenfoto lässt niemanden in einem günstigen Licht erscheinen. Darüber hinaus muss das Bewerbungsfoto aktuell sein, also auf keinen Fall älter als zwei Jahre. Personalabteilungen wollen sich im Vorfeld ein realistisches Bild vom Bewerber machen – und keine Überraschungen beim Vorstellungstermin erleben.

Das Foto sollte bei einer schriftlichen Bewerbung mit Klebestift auf dem Lebens-

lauf befestigt werden. Fotoecken oder Büroklammern sind ungünstig, denn meist gehen die Bilder damit verloren. Wenn ein Personalverantwortlicher erst umständlich den Briefumschlag nach Ihrem Foto durchforsten muss, wird sein erster Blick auf Ihre Bewerbung noch kritischer ausfallen, als er sowieso schon ist. Bei einer elektronischen Bewerbung empfiehlt es sich, das Foto nicht separat als Anhang zu versenden. Das Herunterladen dauert lange, kostet den Rechner Speicherplatz und den Personalverantwortlichen Zeit und Nerven. Besser ist es, das Foto direkt in die Textdokumente einzufügen.

Übernahme von Reisekosten beim Vorstellungsgespräch?

Ich will mich beruflich neu orientieren, bin flexibel und auch für einen Ortswechsel bereit, weshalb ich schon Vorstellungsgespräche in ganz Deutschland hatte. Übernehmen die Firmen die Reisekosten?

In der Regel übernehmen Unternehmen, die zum Vorstellungsgespräch einladen, auch die Reisekosten. Falls nicht, weisen die Firmen meistens im Vorfeld ausdrücklich darauf hin, dass Sie die Kosten selbst zu tragen haben. Letzterer Fall ist heute aber eher unüblich. Bei den Reisekosten gilt die Faustregel: Hören oder lesen Sie nichts Gegenteiliges, können Sie davon ausgehen, dass Ihnen Ihre Auslagen zurückerstattet werden. Auf keinen Fall sollte man aber die Großzügigkeit der Unternehmen überstrapazieren! Sorgen Sie also dafür, dass sich die Ausgaben in einem angemessenen Rahmen bewegen.

Anspruch auf Firmenwagen?

Ich habe vor kurzem eine neue Stelle als Lieferantenmanager bei einem Zulieferer der Automobilindustrie angenommen. In diesem Job, den ich schon vorher ausgeübt habe, ist man natürlich sehr viel unterwegs. Mein neuer Arbeitgeber will mir nun keinen eigenen Firmenwagen geben, sondern stellt mir lediglich einen Wagen für Geschäftsfahrten zur Verfügung. Ist bei einem Jahresgehalt von 75 000 Euro ein eigener Firmenwagen denn nicht Standard?

Das war vielleicht früher einmal so. Bis vor wenigen Jahren war es ganz selbstverständlich, in leitender Position einen eigenen Firmenwagen gestellt zu bekommen. Aber in dieser Hinsicht haben sich die Zeiten geändert. Immer weniger Arbeitgeber stellen Firmenwagen bereit. Unserer Erfahrung nach werden bei Neueinstellungen immer seltener Firmen-Pkw zur Privatnut-

zung freigegeben, der Anteil beträgt nur noch rund zehn Prozent. Stattdessen unterhalten Unternehmen zunehmend Firmenpools, deren Fahrzeuge ausschließlich für Geschäftsfahrten zur Verfügung stehen. Insofern stellt die Praxis Ihres neuen Arbeitgebers keine Ausnahme dar. □

KARRIERETELEFON



Sie haben Fragen zu Arbeitsmarkt, Bewerbung und Karriere im Qualitätsmanagement? In regelmäßigen Abständen bietet Ihnen die Weber Consulting GmbH, München, eine kostenlose telefonische Karriere-Sprechstunde an. Nächste Sprechzeit:

**Mittwoch, 22. Februar, 14–16 Uhr,
T 0 89/66 62 86-0**

Die QZ-Personalberater stehen Ihnen persönlich Rede und Antwort und unterstützen Sie mit professionellen Empfehlungen. Konkret Wechselwillige können sich zudem über freie Spitzenpositionen im Qualitätsmanagement in Deutschland informieren.

Stefan Müller,
Personalberater bei
der Weber Consulting
GmbH, München



Andrea Mügler,
Personalberaterin für
Qualitätspositionen
ebendort

